

Jahresbericht 2018



Inhalt

Einleitung	3
Pro Infirmis	
Pro Infirmis in der ganzen Schweiz	4
Hauptdienstleistung Sozialberatung	5
Dienstleistungen im Überblick	6
Ein Klient erzählt	9
Highlights	
Aktive Behindertenpolitik	10
Hindernisfreies Bauen	12
Zugang für alle	13
Herzlichen Dank	14
Jahresrechnung	15
Innovative Kommunikation	16
Organisation	
Vorstand und Geschäftsleitung	17
Kantonalkommissionen	18
Kollektivmitglieder und Organisationen	19
Revisionsstelle	19

„Damit ein selbstbestimmtes Leben gelingt, brauchen Menschen mit Behinderung echte Wahlmöglichkeiten.“

Fotos:

Susanna L. und Alina M., beide gehbehindert, arbeiten bei Pro Infirmis in Bern am Empfang und schätzen den täglichen Umgang mit Menschen (Frontseite, Seite 10 und letzte Seite).

Sladjan P. ist cerebral gelähmt und wohnt selbstständig (Seiten 5, 6, 9, 12, 13). Mit Sandra Köchli und Mariann Burri, Pro Infirmis Zürich.

Isabelle S. mit ihren Eltern. Sie leidet an einer seltenen Muskelerkrankung (Seite 11).

Fotograf: Dominique Meienberg

© Office du Tourisme Vaudois – OTV (Seite 13).

Fotografin: Catherine Gailloud

Für Menschen mit einer Behinderung



Adriano Previtali
Präsident Pro Infirmis



Felicitas Huggenberger
Direktorin Pro Infirmis

Liebe Leserinnen und Leser

Wir alle erleben im Alltag lustige, nervige oder gar peinliche Situationen. Die Einkaufstasche reisst und unsere Einkäufe kullern über die Strasse, der Münzautomat will unseren Fünfliber einfach nicht annehmen und beim Öffnen der Pommes-Chips-Verpackung fliegt uns der ganze Inhalt um die Ohren. Dieses Verbindende zwischen den Menschen hat Pro Infirmis in den Mittelpunkt ihrer neuesten Kampagne gestellt. Der Kampagnenfilm zeigt kleine Missgeschicke, die wir alle kennen. Wir können darüber gemeinsam lachen, denn wir sind alle gleich. Gemeinsam ist uns auch, dass wir über unser Leben selbst bestimmen, unsere Fähigkeiten entfalten, unsere Leidenschaften verwirklichen und unseren Träumen folgen wollen.

Sehr gefragte Dienstleistungen

Damit ein selbstbestimmtes Leben gelingt, brauchen Menschen mit Behinderung echte Wahlmöglichkeiten. Pro Infirmis bietet Unterstützung mit Dienstleistungen wie der Sozialberatung, der Assistenzberatung, dem begleiteten Wohnen oder dem Entlastungsdienst. Diese Dienstleistungen entsprechen einem echten Bedürfnis. Im vergangenen Jahr haben wir die Wirkung des Entlastungsdiensts untersucht und die Klientinnen und Klienten detailliert befragt. Die Ergebnisse waren durchwegs positiv.

Umso bedauerlicher ist es, dass es uns auch im vergangenen Jahr nicht gelungen ist, unsere Einnahmen erheblich zu steigern. Unser Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ist seit Jahren eingefroren. Auch die Leistungsverträge mit den Kantonen und die Spendeneinnahmen stagnieren – trotz einer treuen Spenderschaft. Um die hohe Nachfrage nach unseren Dienstleistungen zu befriedigen, zehren wir seit einigen Jahren von unseren finanziellen Reserven. Nur so können wir zurzeit noch verhindern, dass Menschen mit Behinderung die Leidtragenden dieser Entwicklung sind. Damit wir der hohen Nachfrage auch in Zukunft begegnen können, haben wir eine neue Finanz- und Dienstleistungsstrategie erarbeitet.

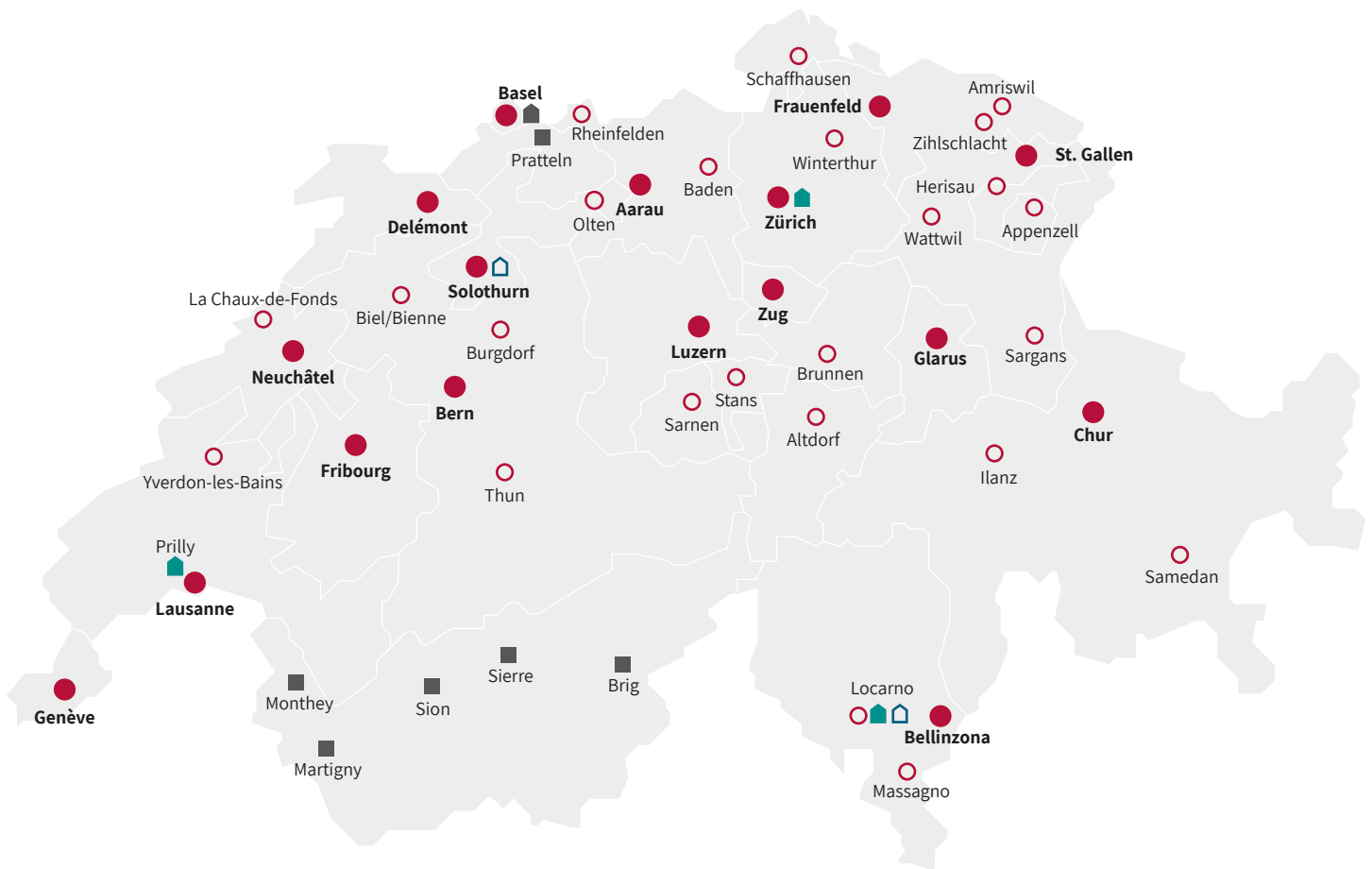
Vielfältige Herausforderungen

Nicht nur das wirtschaftliche Umfeld hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Auch sonst sind wir mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Digitalisierung ist nur ein Stichwort. Wir haben deshalb im vergangenen Jahr mit der Geschäftsleitung und dem Vorstand eine umfassende Risikoanalyse erarbeitet. Sie bildet eine Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Organisation.

Auch wenn uns die finanziellen Fragen weiterhin beschäftigen werden, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Auf politischer Ebene bleiben wir weiterhin gefordert, uns in aktuelle Debatten einzumischen und klar für die Gleichstellung und für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung Stellung zu beziehen. Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir uns auch als Organisation weiterentwickeln, damit wir im Jahr 2020 unseren hundertsten Geburtstag mit frischen Ideen feiern können.

Adriano Previtali

Felicitas Huggenberger



In der ganzen Schweiz präsent

Pro Infirmis führt in der ganzen Schweiz Beratungsstellen und unterstützt Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen und deren Angehörige.

Als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich ist Pro Infirmis politisch unabhängig und konfessionell neutral. Mit unseren Dienstleistungen fördern wir das selbstständige und selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung.

www.proinfirmis.ch/ueber-uns

- Kantonale Geschäfts- und Beratungsstellen
- Beratungsstellen
- Beratungsstellen von Partnerorganisationen
- 🏠 Wohnschulen
- 🏠 Tagesstätten

Das Herzstück von Pro Infirmis

Ob Unfall oder Krankheit: Wenn eine Behinderung eintritt, ist nichts mehr, wie es war. In dieser herausfordernden Lebenssituation ist Pro Infirmis die erste Anlaufstelle. Die kostenlose Sozialberatung unterstützt und begleitet, arbeitet lösungsorientiert und zeigt neue Perspektiven auf.

Pro Infirmis ist mit rund 50 Beratungsstellen in allen Landesteilen für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen vor Ort. Erfahrene Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in allen Fragen, die sich rund um die Behinderung stellen. Sie verfügen über ein fundiertes Fachwissen im Bereich Sozialversicherungen (zum Beispiel Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen). In der Sozialberatung erfahren Menschen mit Behinderung, welche Ansprüche und Rechte sie haben. Die Sozialarbeitenden bauen Brücken, begleiten und ermutigen, das eigene Leben (wieder) in die Hand zu nehmen.

Die Sozialberatung umfasst sämtliche Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeit, Finanzen oder Entlastung von Angehörigen. Oftmals verursacht eine Behinderung zusätzliche Kosten, die nicht immer durch die Sozialversicherungen gedeckt sind. In der Sozialberatung wird die finanzielle Situation geklärt, und bei Engpässen werden Unterstützungsmöglichkeiten gesucht (zum Beispiel «Finanzielle Leistungen für Menschen mit Behinderung FLB»). Dienstleistungen wie Begleitetes Wohnen, Assistenzberatung und Entlastungsdienste ergänzen die Sozialberatung. Dies alles mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die Inklusion zu fördern.



Dienstleistungen von Pro Infirmis

Beratungen

Die Sozialberatung ist ein kostenloses Angebot und die erste Anlaufstelle für Menschen mit einer Behinderung und ihre Angehörigen. Sie umfasst Beratung und Begleitung in verschiedenen Lebensbereichen und wird Jahr für Jahr mehr in Anspruch genommen.

	2018	2017
Sozialberatung		
Beratene Personen	25'200	24'500
Kurzberatungen		
Beratungen*	180'300	174'400
Online-Beratung		
Beantwortete Anfragen	300	330
Informationsvermittlung (LUFEB)		
Auskünfte*	39'000	36'500

* Mehrfachberatungen und Auskünfte

244'800
Beratungen



Finanzielle Direkthilfe

Pro Infirmis unterstützt Menschen mit einer Behinderung in Notlagen mit finanzieller Direkthilfe. Da die Beiträge von externen Fonds / Stiftungen 2018 zurückgingen, setzte Pro Infirmis in der finanziellen Direkthilfe mehr Eigenmittel ein. Der vermittelte Betrag an Gesuchstellende von 17,1 Millionen Franken bleibt im Vergleich zum Vorjahr somit unverändert.

	2018	2017
Bewilligte Gesuche	11'000	9'600
Direkthilfe (Mio. CHF)	15,8	15,1
Vermittlung Direkthilfe von Dritten (Mio. CHF)	1,3	2,0

17,1 Mio. CHF
Finanzielle Direkthilfe

Treuhanddienst

Der Treuhanddienst ist eine Dienstleistung, welche Menschen mit einer Behinderung bedarfsgerecht bei administrativen Aufgaben unterstützt. Das Bedürfnis, diese Unterstützung zu nutzen, steigt stetig, so auch in diesem Jahr.

	2018	2017
Klientinnen und Klienten	320	300
Beratungsstunden	4'900	4'300

Begleitetes Wohnen

Menschen mit einer Behinderung, die in einer eigenen Wohnung leben, erhalten durch diese Dienstleistung Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags. Das Bedürfnis, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen, ist grösser als die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

	2018	2017
Begleitete Personen	970	910
Begleitstunden total	59'200	57'000

Assistenzberatung

Die Pro Infirmis-Assistenzberatung wendet sich an Menschen mit Behinderung, die ihre persönliche Assistenz für ein selbstbestimmtes Leben organisieren möchten. Die Mehrheit der Menschen, die Assistenzberatung in Anspruch nehmen, sind Klientinnen und Klienten von Pro Infirmis.

	2018	2017
Beratene Personen	1'100	1'000
Beratungsstunden	8'300	7'200

8'300 Std.
Assistenzberatung

Wohnschulen

Die Wohnschulen sind zeitlich begrenzte Wohnstrukturen für Menschen mit einer Behinderung, welche das selbstständige Leben lernen möchten. Die Nachfrage nach diesem Angebot entwickelt sich in den verschiedenen Kantonen unterschiedlich.

	2018	2017
Schülerinnen und Schüler	26	32
Abgeschlossene Ausbildung	10	13
Neue Schülerinnen und Schüler	11	11

Entlastungsdienst

Der Entlastungsdienst unterstützt Personen, die mit ihren behinderten Angehörigen zu Hause leben und Unterstützung benötigen. Dieser Dienst ist schwierig weiterzuentwickeln, da das BSV nur einen kleinen Teil der Kosten übernimmt.

	2018	2017
Entlastete Familien/Haushalte	770	790
Entlastungsstunden	88'700	90'900

88'700 Std.
zur Entlastung von Familien

Tagesstätten

Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können, erhalten in den Pro Infirmis-Tagesstätten eine Tagesstruktur, damit sie sozial eingebunden sind.

	2018	2017
Betreute Personen	57	53
Aufenthaltsstage	5'800	5'800

Bildungsclub

Die Bildungsclubs bieten Erwachsenenbildung für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und besonderem Unterstützungsbedarf an. 2018 wurden mehr attraktive Kurse angeboten.

	2018	2017
Kursteilnehmende	2'700	2'600
Durchgeführte Kurse	370	340

370 durchgeführte Kurse
für Freizeit und Weiterbildung

Beratung Hindernisfreies Bauen

Die Fachstelle fördert das hindernisfreie Bauen, damit auch Menschen mit einer Behinderung überall Zugang haben. Da es immer mehr hindernisfreie Gebäude auf dem Markt gibt, werden weniger individuelle Beratungen in Anspruch genommen. Die Beratungen von Fachpersonen nehmen jedoch zu.

	2018	2017
Beratungsstunden	8'800	9'600

Eurokey

Das Schlüsselsystem Eurokey öffnet den Zugang zu hindernisfreien Einrichtungen in der Schweiz und Teilen Europas. Die Notwendigkeit dieses Systems wurde erkannt, so wurden 2018 mehr Anlagen eröffnet.

	2018	2017
Anlagen mit Eurokey-System	2'600	2'400
Neu herausgegebene Schlüssel	1'800	1'800

Büro für Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache übersetzt Texte in eine verständliche Sprache. Pro Infirmis betreibt ein Büro für Leichte Sprache in Zürich, 2017 wurde eines in Freiburg eröffnet und 2019 in Bellinzona.

	2018	2017
Arbeitsstunden	1'400	1'300

Wirkungsmessung

Pro Infirmis möchte wissen, welche Wirkungen ihre Kerndienstleistungen im Leben der Klientinnen und Klienten erzielen. 2018 wurde der Entlastungsdienst untersucht. Die Resultate zeigen, dass sich diese Dienstleistung sehr positiv auf die Lebensqualität der betreuten Angehörigen auswirkt.

Im Rahmen des Projekts zur Wirkungsmessung wurde eine Umfrage bei betreuten Angehörigen durchgeführt, die den Pro Infirmis-Entlastungsdienst nutzen. Es zeigte sich, dass die meisten Befragten dank Entlastungsdienst mehr Zeit für sich haben und ihre unterschiedlichen Rollen und Aktivitäten besser miteinander vereinbaren können. Sie gewinnen wertvolle Zeit für andere Familienmitglieder, für Beziehungen oder berufliche Pflichten. Die Mehrheit der Befragten fühlt sich entlastet und – dank einem ausgewogeneren Lebensrhythmus – in besserer körperlicher und seelischer Verfassung. Eine Klientin schreibt: «Das Wort «Danke» ist nicht stark genug, um die enorme Entlastung und das Glück zu beschreiben, dass es für meine Tochter eine passende, einfach verfügbare Hilfe gibt.»

«Frau Burri reagierte immer sensationell»

Sladjan P. ist cerebral gelähmt. Trotz seiner Behinderung möchte er sein Leben selbst bestimmen. Mit Hilfe von Pro Infirmis hat er einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit geschafft.

Sein lang ersehnter Traum ist vor zwei Monaten in Erfüllung gegangen: Sladjan P. ist in eine eigene Wohnung gezogen. «Das Schwierigste nach dem Umzug war der erste Morgen: Ich stand auf und habe realisiert, dass ich nun alleine bin – ohne meine Mutter», beschreibt er seine Gefühle. Speziell an der Situation des quirligen jungen Mannes: Er benötigt Unterstützung. Der 22-Jährige kam drei Monate zu früh auf die Welt und ist cerebral gelähmt. Laufen kann er nur mit Hilfe von einem Gehwagen oder seinen Stöcken. Sein Alltag ist von Therapien geprägt. «Doch sein Wille ist sehr gross! Er möchte selbstständig sein, und um sein Ziel zu erreichen, setzt er sich unglaublich ein», erzählt die zuständige Sozialarbeiterin von Pro Infirmis Zürich, Mariann Burri.

Es gab viele Hürden zu überwinden

«Geht doch mal zu Pro Infirmis», empfahl ein Freund und Spender von Pro Infirmis. So traf Sladjan P. auf Mariann Burri. Die moderne, rollstuhlgängige 3½-Zimmer-Genossenschaftswohnung fand er erst nach langer Suche. Der Haken: Der von IV und EL zur Verfügung stehende Betrag zur Finanzierung der Wohnung reicht nicht aus. Rollstuhlgängige Wohnungen sind oft teure Neubauten. Die Genossenschaft äusserte demnach Bedenken zur finanziellen Lage des jungen Mannes



und Pro Infirmis musste ein Budget einreichen. «Das Schwierigste war, der Genossenschaft zu erklären, dass EL-Bezügerinnen und -Bezüger über kein hohes Einkommen verfügen», erklärt die Sozialarbeiterin. Nach etlichen Diskussionen lenkte die Genossenschaft ein. Pro Infirmis übernahm einen Teil der Kautions- und finanzierte ein Spezialsofa und einen Kleiderlift. Nicht alle Kosten werden jedoch durch öffentliche Gelder gedeckt. Trotz finanziellen Engpässen ist Sladjan P. glücklich und dankbar: «Frau Burri reagierte immer sensationell und hat mich überall unterstützt. Ich führe einen Pro Infirmis-Ordner und alle von ihr geschriebenen Briefe bewahre ich darin auf.»

Grosser Einsatz für Menschen mit Behinderung

«Mir ist wichtig, dass wir Menschen mit einer Behinderung verstanden werden, und es soll nicht der Eindruck entstehen, dass wir nur Mitleid suchen», so Sladjan P. Zu seiner Geschichte hat er schon Vorträge gehalten, weitere sollen folgen. Auch möchte er vors Bundeshaus ziehen, um seinem Anliegen nach mehr bezahlbaren behindertengerechten Wohnungen Nachdruck zu verleihen. «Jeder Mensch mit einer Einschränkung soll in der Schweiz selbstständig leben können, und dafür setze ich mich ein.»



Meilenstein in der Behindertenpolitik

Pro Infirmis fordert seit Jahren eine umfassende Behindertenpolitik als Teil der Gesellschaftspolitik. Im Mai 2018 hat der Bundesrat endlich einen Bericht zur Stärkung der Behindertenpolitik verabschiedet.

Dies ist ein Meilenstein, auf den Menschen mit Behinderung und ihre Organisationen seit langem gewartet haben. Der Bericht zur Behindertenpolitik ist eine Antwort auf das Postulat «Kohärente Behindertenpolitik» von Pro Infirmis-Vizepräsident Nationalrat Christian Lohr. An der Delegiertenversammlung in Lugano forderte Christian Lohr als ersten Schritt ein Bundesamt für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben muss gestärkt und gezielt gefördert werden. In seinem Bericht erkennt der Bundesrat an, dass Handlungsbedarf besteht. Denn Menschen mit Behinderung können heute an vielen Lebensbereichen noch nicht gleichberechtigt teilhaben.

Als zentrale Handlungsfelder setzt der Bundesrat die folgenden Schwerpunkte: Gleichstellung in der Arbeitswelt, Förderung des selbstbestimmten Lebens sowie die barrierefreie digitale Kommunikation. Das Thema «Selbstbestimmt leben» erhält ein eigenes Schwerpunktprogramm, damit es für Menschen mit Behinderung in Zukunft einfacher wird, ihr Leben nach eigenen Bedürfnissen und Wünschen zu gestalten. Dienstleistungen und Angebote sollen künftig stärker auf den individuellen Bedarf ausgerichtet werden. Pro Infirmis arbeitet an diesem Schwerpunktprogramm mit.

Politisch aktiv

2018 engagierte sich Pro Infirmis in drei eidgenössischen Abstimmungen.

Die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» lehnte Pro Infirmis entschieden ab und trat der Allianz Schutzfaktor M bei. Die sogenannte Selbstbestimmungsinitiative stellte die Europäische Menschenrechtskonvention und damit auch das Diskriminierungsverbot in Frage. Das Stimmvolk verwarf diese Initiative deutlich.

Auch bei der Abstimmung über die Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren («No Billag») gab Pro Infirmis die Nein-Parole heraus und war erfolgreich. Bei Annahme dieser Volksinitiative wären wichtige Service-Public-Leistungen für Menschen mit Behinderung gefährdet gewesen.

Die Änderung des Bundesgesetzes zum Sozialversicherungsrecht «Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten» wurde vom Stimmvolk angenommen. Pro Infirmis hatte sich gegen die Überwachung von Versicherten ausgesprochen.

Auch in Zukunft wird Pro Infirmis zu politischen Themen ihre Stimme erheben und zugunsten von Menschen mit Behinderung Stellung beziehen.

Mehr Engagement für Angehörige

Pro Infirmis trat 2018 als Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft (IG) für betreuende und pflegende Angehörige auf und macht sich zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Krebsliga Schweiz, Pro Senectute und Travail.Suisse auf nationaler Ebene für pflegende und betreuende Angehörige stark.

Schon vor sieben Jahren wurde erkannt, dass pflegende und betreuende Angehörige durch ihr Engagement an ihre finanziellen und gesundheitlichen Grenzen stossen. Das Waadtländer Departement für Gesundheits und Soziales rief den Aktionstag für die «proches aidants» ins Leben, welcher seither am 30. Oktober in der ganzen Schweiz stattfindet. Pro Infirmis engagiert sich jedoch das ganze Jahr für diese Angehörigen: «Im Rahmen unserer Sozialberatung hören wir den Menschen zuerst zu und bieten danach eine Lösung», erklärt Benoît Rey, Leiter Bereich Dienstleistungen Westschweiz und Tessin. So wird der Entlastungsdienst von Pro Infirmis am meisten in Anspruch genommen. Das Problem: In der Schweiz existieren zu wenige kostengünstige Entlastungsangebote.



«Mit dem Beitritt zur IG möchten wir die Anliegen dieser Gruppe auf nationaler politischer Ebene verstärken», erklärt der Westschweizer. Die im letzten Jahr vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen zur Verbesserung der Situation von pflegenden und betreuenden Angehörigen begrüsst die IG, erachtet sie aber als unzureichend. «Der Bundesrat hat sich vor allem auf die

Verbesserung der Arbeitsbedingungen konzentriert. Wir fordern mehr Massnahmen – so soll auch das Angebot an Entlastungsdiensten erweitert werden», sagt Benoît Rey. «In der Schweiz leben über 300'000 pflegende und betreuende Angehörige, und für diese wollen wir uns engagieren.»

Aus den Kantonen

Im Zentrum der politischen Arbeit der Kantone steht die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK). So schaffte das kantonale Zürcher Sozialamt eine Koordinationsstelle für Behindertenrechte. Pro Infirmis Zürich hat diese Bestrebungen unterstützt.

An der ersten Internationalen Bodensee-Tagung wurde zu Teilhabe und Inklusion aufgerufen. Dieser Anlass wurde auch dank dem Engagement eines Kantonalkommissionsmitglieds von Pro Infirmis Thurgau-Schaffhausen erfolgreich durchgeführt.

Mit einer Motion forderte Pro Infirmis Neuenburg die Behörden auf, ein Gesetz zur Gleichbehandlung aller Neuenburger einzuführen, damit auch Menschen mit einer Behinderung gleichgestellt werden. Und Pro Infirmis Freiburg unterschrieb 2018 die Leistungsaufträge des neuen kantonalen Behindertengesetzes, welches die Finanzierung von ambulanten Diensten gewährleistet.



Pro Infirmis ändert die Vorgehensweise bei Einsprachen

2018 führte Pro Infirmis eine neue Beschwerdestrategie ein und erhebt im Bereich des hindernisfreien Bauens fortan gezielt Einsprachen. Die Koordinationsstelle für Bauen und Umwelt steht den kantonalen Fachstellen für hindernisfreies Bauen von Pro Infirmis beratend zur Seite.

«Wenn Gesetze im Bereich des hindernisfreien Bauens nicht eingehalten werden, prüfen wir, ob wir intervenieren sollen», erklärt Nicole Woog, Leiterin der Koordinationsstelle Bauen und Umwelt von Pro Infirmis. Mit der neuen Beschwerdestrategie sollen schweizweit nur noch Einsprachen getätigt werden, durch die eine grosse Wirkung erzielt werden kann. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Umsetzung des hindernisfreien öffentlichen Verkehrs gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) bis im Jahr 2023 gelegt. Auch andere Themen stehen an: So erklärt Nicole Woog, dass

durch eine gute Beratung die Baugesuche oft hindernisfrei geplant eingereicht werden, danach wird jedoch nicht hindernisfrei umgesetzt. «In solchen Fällen erwägen wir, eine Beschwerde einzureichen.» Auch unterstützt Pro Infirmis die Beschwerde von Inclusion Handicap gegen die befristete Betriebsbewilligung für die neuen Doppelstockzüge der SBB an das Bundesgericht. Die Züge weisen für Menschen mit einer Behinderung vermeidbare Hindernisse auf. Inclusion Handicap ist der politische Dachverband der Behindertenorganisationen in der Schweiz, und Pro Infirmis ist Mitglied.

Kultur inklusiv

Die Pro Infirmis-Fachstelle Kultur inklusiv verlieh ihr Label 2018 an rund 20 Kulturinstitutionen in der Deutschschweiz. Sie alle verpflichten sich zu inklusiven Angeboten – und noch mehr: zu einer inklusiven Grundhaltung. Unter den neuen Labelträgern sind die Römerstadt Augusta Raurica, das Sinfonieorchester Basel, das Kunstmuseum Thurgau und das Ittinger Museum in der Kartause Ittingen.

Das Label wurde 2018 auch in der Westschweiz eingeführt. Die ersten Labelträger sind beispielsweise das Laténium Neuchâtel sowie «Ecoute Voir» (Audiodeskriptionen im Theater) und «Sourds & Culture» (Gebärdensprachübersetzungen).

2018 erschien eine umfangreiche Buchpublikation, die mit anschaulichen Praxisbeispielen von 35 Labelträgern aus allen Kultursparten dazu anregt, inklusive Kultur zu verwirklichen und zu leben.

„Wenn Gesetze im Bereich des hindernisfreien Bauens nicht eingehalten werden, prüfen wir, ob wir intervenieren sollen.“

Für eine hindernisfreie Schweiz

Das Projekt «Digitale Zugänglichkeitsdaten» integriert transparente und zuverlässige Informationen zur Zugänglichkeit in bestehende Tourismus- und Web-Plattformen. 2018 wurden wichtige neue Partnerschaften geschlossen und zahlreiche neue Daten erfasst.

Gibt es ein rollstuhlgängiges WC? Muss ich eine Begleitperson organisieren? Gibt es Angebote in Gebärdensprache? Menschen mit Behinderung müssen sich viele Fragen stellen, wenn sie einen Ausflug oder einen Museumsbesuch planen. Deshalb sollte die Zugänglichkeit – wie die Sterne von Hotels und die Öffnungszeiten von Behörden – auch auf den Internetplattformen klar ersichtlich sein.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von Freiwilligen wurde 2018 die Anzahl der erfassten Gebäude von öffentlichem Interesse deutlich gesteigert. Die neue Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie Localsearch AG (search.ch) und verschiedenen Tourismusdestinationen erlaubt eine breite Streuung und somit eine bessere Auffindbarkeit der Daten für die Betroffenen.



Folgende Partner verwenden die Daten seit 2018 auf ihren Plattformen: Tourismusverein Waadt sowie die Städte Lausanne, Schaffhausen, Glarus, Le Locle und Crans-Montana.

Die neue Pro Infirmis-Website stellt alle Zugänglichkeitsdaten auf einer Übersichtskarte zur Verfügung. Die zahlreichen Funktionen ermöglichen es, detaillierte Informationen zu finden und Reisen besser zu planen.



Barrierefrei unterwegs im Kanton Waadt

Dank der Partnerschaft von Pro Infirmis Waadt mit dem Tourismusverein Waadt (OTV) können Menschen mit Behinderung die Region um den Genfersee nun hindernisfrei erkunden.

Mehr als 200 touristische Attraktionen und Sehenswürdigkeiten wurden untersucht und nach den Kriterien der «digitalen Zugänglichkeitsdaten» beurteilt. Vom Olympischen Museum bis zum Schloss Chillon: Reisende mit Behinderung finden auf der Website der Genferseeregion ausführliche Informationen über die Zugänglichkeit dieser berühmten Sehenswürdigkeiten (barrierefreiheit.genferseegebiet.ch).

Die Orte werden auf einer eigenen Seite übersichtlich dargestellt. Piktogramme und Filterfunktionen erleichtern die Suche. Nützliche Reiseinformationen für Menschen mit Behinderung, zum Beispiel zum öffentlichen Verkehr, ergänzen das Angebot.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Firmen und Stiftungen

Pro Infirmis darf seit vielen Jahren auf Förderbeiträge von einzelnen Stiftungen und auf zuverlässige Firmenpartnerschaften zählen. Ihnen allen möchten wir ganz herzlich für ihr soziales Engagement und ihre Unterstützung danken. Folgende Firmen und Stiftungen haben Dienstleistungen und Projekte von Pro Infirmis im Jahr 2018 mit einem Beitrag von mindestens CHF 10'000.00 unterstützt und möchten namentlich erwähnt werden:

- Adele Koller-Knüsli Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation André & Cyprien
- Hirzel-Callegari Stiftung
- IGORA-Genossenschaft, Thalwil*
- Redevco Switzerland & Central Europe, Zürich
- Starr International Foundation
- Stiftung Accentus, Marlies Engeler Fonds
- Stiftung Denk an mich
- Stories AG, Zürich
- UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

* Gespendet von Alusammlerinnen und Alusammlern aus der ganzen Schweiz

Gegenüber dem Vorjahr sind die Spendeneinnahmen durch Einzelspenden, Paten, Patinnen, Fördermitglieder, Erbschaften und Legate leicht zurückgegangen. Erfreulicherweise konnten wir jedoch bei den Grossspenden über Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen mehr Zuwendungen verbuchen.

Rund 20 Prozent der Gesamteinnahmen von Pro Infirmis stammen aus Spenden. Ohne diese grosszügigen Zuwendungen kann Pro Infirmis das Angebot der weitgehend kostenlosen Dienstleistungen nicht aufrechterhalten.

Wir bedanken uns bei unseren Spenderinnen und Spendern, Patinnen und Paten und unseren Fördermitgliedern ganz herzlich für ihre Treue! Ein spezieller Dank gilt den Menschen, die Pro Infirmis mit einem Legat oder einer Erbschaft berücksichtigen.

Ehrenamtliche Leistungen

Pro Infirmis wurde im letzten Jahr durch Freiwilligenarbeit von rund 23'000 Stunden unterstützt, wovon ein Grossteil im Tessin geleistet wird. Darin nicht enthalten ist die Arbeit der ebenfalls unentgeltlich tätigen Kantonalkommissionen.

Öffentliche Hand

Die Mittel aus den Leistungsverträgen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) werden für Dienstleistungen von Pro Infirmis, von Untervertragsnehmern und für finanzielle Leistungen für Menschen mit Behinderung eingesetzt. Für Pro Infirmis bedeutet dies, dass das BSV rund 40 Prozent der Einnahmen für das Erbringen von Dienstleistungen abdeckt, während 60 Prozent aus anderen Quellen zu speisen sind. Die Mittel des BSV sind bis ins Jahr 2018 auf dem Stand von 2009 eingefroren, erfahren also keinen Teuerungsausgleich und keine realen Erhöhungen. Dies stellt uns zunehmend vor Probleme. Der Ausbau bestehender und die Einführung neuer Dienstleistungen sind nur dank Spenden und kantonalen Leistungsverträgen möglich. Verhandlungen mit dem BSV zur Verbesserung der Situation wurden im Jahr 2018 weitergeführt.

Positiv entwickelten sich die Erträge von Kantonen und Gemeinden, sie belaufen sich im Berichtsjahr auf 15,4 Prozent der Erträge. Verschiedene Projekte werden durch Beiträge des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) mitfinanziert.

Zahlen und Fakten

	2018	2017
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	83,1	88,5
Anlagevermögen	35,1	35,6
Total Aktiven	118,2	124,1
Fremdkapital	19,1	14,8
Fondskapital zweckgebunden	38,1	39,4
Organisationskapital	61,0	69,9
Total Passiven	118,2	124,1
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,3	20,2
IV-Beiträge	55,3	55,3
Dienstleistungsertrag	9,6	9,8
Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge	15,4	14,9
Sonstiger Ertrag	3,7	3,4
Total Betriebsertrag	102,3	103,6
Personalaufwand	-70,0	-69,5
Aufwand für Klienten/Behindertenorganisationen	-28,8	-27,8
Sonstiger Betriebsaufwand	-10,4	-9,3
Abschreibungen	-1,3	-1,3
Total Betriebsaufwand	-110,5	-107,9
Betriebsergebnis	-8,2	-4,3
Nicht operatives Ergebnis	-0,6	4,3
Jahresergebnis vor Zuweisung an / Entnahme aus Organisationskapital	-8,8	-
Personal		
Total Mitarbeitende	1'750	1'745
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	683	689
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	488	486
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	1'067	1'056
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	129	126
Ehrenamtlich tätige Personen in den Kantonalkommissionen (per 31.12.)	123	124
Kantonale Geschäftsstellen	15	15
Beratungsstellen	55	55
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,3	20,2
Aufwand Fundraising	5,1	5,2
Bezüge (in TCHF)*		
Lohnsumme aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder	1'086	1'112
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1:3,5	1:3,5
Entschädigung an den Vorstand	55	63
Davon Präsident	8	11

* Die Entschädigungen orientieren sich an den Standards der ZEWO.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei contact@proinfirmis.ch bestellt beziehungsweise im Internet unter www.proinfirmis.ch heruntergeladen werden.



Behindert. Nichts, was uns hindert.

Mit Humor und Augenzwinkern warb die Pro Infirmis-Kampagne 2018 für Inklusion. Ein Spot mit dem Titel «Alle sind gleich. Niemand ist gleicher» zeigte Menschen mit Behinderungen in lustigen, aber auch nervigen Alltagssituationen. Situationen, die wir alle kennen und die uns alle verbinden. Die Kampagne wurde mehrfach preisgekrönt, unter anderem mit dem renommierten EDI-Award.

Fabiennes Handy klingelt mitten in der Prüfung. Jasmin entdeckt eine rote Socke in ihrer rosa verfärbten Wäsche. Lorenz versucht vergeblich, eine Münze in den Automaten zu werfen ... Dies sind einige Szenen aus dem Kampagnenfilm. Auf sympathische Weise fühlen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer mit den Protagonisten des Spots verbunden. Denn solche Missgeschicke des Alltags kennt jeder. Es war das Ziel von Pro Infirmis, in positiver Tonalität und ohne erhobenen Zeigefinger zu sensibilisieren. Mit Humor wird eine Brücke zum Weiterdenken geschlagen. Denn hinter diesen Gemeinsamkeiten stecken im Alltag von Menschen mit Behinderung Lebensumstände, bei denen einem das Lachen im Hals stecken bleibt: Wer eine Behinderung hat, ist überdurchschnittlich oft von Armut betroffen und findet nur schwer eine Arbeitsstelle oder eine Wohnung.

Der Spot wurde auf der Pro Infirmis-Website, in den sozialen Medien und im Kino gezeigt. Begleitend lancierte Pro Infirmis eine Plakatkampagne mit dem Slogan «Behindert. Nichts, was uns hindert.» Die Reaktionen auf die Kampagne waren durchgehend positiv.

Barrierefrei im Netz

Mit ihrer neuen Website hat Pro Infirmis einen wichtigen Schritt in eine digitale Welt ohne Barrieren verwirklicht. Die Stiftung «Zugang für alle» bestätigt mit dem Zertifikat AA+ die gute Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen.

Der Webauftritt wurde nach der Methode der nutzerorientierten Gestaltung entwickelt. Das heisst, dass die wichtigsten Zielgruppen schon während der Entwicklungsphase miteinbezogen wurden. Menschen mit Behinderung, pflegende und betreuende Angehörige sowie Spenderinnen und Spender haben den Entstehungsprozess begleitet und wertvolle Rückmeldungen gegeben. Ihre Bedürfnisse sind in die Gestaltung eingeflossen. Die Pro Infirmis-Website enthält erstmals auch ausgewählte Angebote in Leichter Sprache und Informationen auf Rätoromanisch.



Vorstand

Präsident

Adriano Previtali (seit 2004, 5. Amtsdauer)

Prof. Dr. iur., Université de Fribourg

Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Charlotte Olivier, Freiburg; Mitglied des Rats des Instituts für Gesundheitsrecht der Universität Neuenburg

Co-Vizepräsidentin (seit 26.6.2018)

Manuela Leemann (seit 2013, 2. Amtsdauer)

RA lic. iur., LL.M.

Mitglied der Gruppe Sozialpolitik der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung; Mitglied der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderung Zug; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich

Co-Vizepräsidentin (bis 8.6.2018)

Ruth Lüthi

Co-Vizepräsident

Christian Lohr (seit 1999, 6. Amtsdauer)

Nationalrat, Publizist/Dozent

Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-NR); Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe für Behindertenfragen; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil – Arbeit & Handicap, Zürich; Ehrenpräsident PluSport Behindertensport Schweiz

Mitglieder

Jean-Pierre Bringham (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Dr. rer. pol., Universität Freiburg

Präsident Stiftung Emera, Sitten VS

CEO der Bringham Group, Visp VS

Charles Broquet (bis 31.12.2018)

Hans-Peter Egli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. Organisator, Verwaltungsdirektor und Mitglied der Schulleitung; HSR Hochschule für Technik Rapperswil

Sandra Hügli (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Eidg. dipl. PR-Beraterin

Präsidium Vorstand Entlastungsdienst, Kanton Zürich, Zürich
Inhaberin concept&impact gmbh und medmarketing

Hans Cedric Künzle (seit 2013, 2. Amtsdauer)

Dr. iur., selbstständig

Vizepräsident des Verwaltungsrates der Helvetia Versicherungen; Mitglied in den Verwaltungsräten der CSS Versicherungen, der Canopius Reinsurance und der Canopius Holding; Präsident von Unicef Schweiz; Mitglied des Stiftungsrates von MyHandicap

Gerhard Reichlin (bis 8.6.2018)

Laura Sadis (seit 2018, 1. Amtsdauer)

Lic. oec. publ.

Ehemalige Regierungsrätin des Kantons Tessin und Nationalrätin; Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf; Mitglied verschiedener Stiftungs- und Verwaltungsräte

Hans Schwyn (bis 8.6.2018)

Geschäftsleitung

Direktorin

Felicita Huggenberger

Lic. iur., Vorsitzende der Geschäftsleitung,
Leitung Direktion und Personal

Stv. Direktor

Urs Dettling

Lic. iur., Leiter Sozialpolitik und Dachorganisation

Susann Egli

Dipl. Sozialarbeiterin HFS

Leiterin Dienstleistungen Deutschschweiz

Renato Denoth

Lic. oec. HSG,

Leiter Finanzen und Informatik

Benoît Rey

Dipl. Sozialarbeiter, Universität Freiburg, Grossrat Kanton Freiburg, Leiter Dienstleistungen Westschweiz und Tessin

Susanne Stahel

Dipl. in Medien- und Kommunikationswissenschaft, Universität Freiburg, MAS in Applied Ethics MAE

Leiterin Kommunikation und Mittelbeschaffung

Kantonalkommissionen

Aargau-Solothurn

Präsident:

Kurt Wiedemeier, Dr. phil.

Mitglieder:

René Bräm
David Burgherr-Plüss
Guido Gervasoni, lic. iur.
Fabiana Gervasoni
Claude Lüthi
Daniel Ragaz, lic. iur.
Stephanie Ritschard
Bettina Talamona
Felix Wettstein, Prof. FH

Basel

Präsident:

Ernst Davatz

Mitglieder:

Esther Brogli Müller
Regine Ernst
Roger Fürst
Christine Lindt

Bern

Präsidentin:

Sarah Schläppi, Dr. iur.

Mitglieder:

Etienne Broglie
Adrian Martin Dätwyler
Roland Künzler
Manuel Moser, Dr. med.
Bruno Riva
Christoph Wyttenbach

Freiburg

Präsident:

Benoît Sansonnens, RA

Mitglieder:

Andrea Burgener Woeffray
Olivier Curty, Dr.
Jean-Yves Hauser, RA
Patrick Monney
Jean-Luc Mossier
Rémy Noël
Nicolas Vial, Dr.

Genf

Präsident:

Nicolas de Tonnac, Dr. med.

Mitglieder:

Sylvie Buhagiar Benarrosh,
RA lic. iur. LL.M.
Marianne Caflisch, Dr. med.
Frédéric Delatena, RA, Notar
Philip Gordon-Lennox,
lic. phil. I
Anne Perrier,
Physiotherapeutin
Richard-Claude Sadoune,
Ingenieur

Glarus

Präsident:

Fridolin Luchsinger

Mitglieder:

Ernst Adler
Lukas Beerli
Frank Birk
Susanne Gasser
Vital Hauser, Dr. med.
Prospero Trovato

Graubünden

Präsident:

Martin Candinas, Nationalrat

Mitglieder:

Sabrina Amstutz
Larissa Margot Bieler
Karin Caviezel, lic. iur.
Monika Lorez-Meuli
Edith Oechslin, Dr. med.
Margrit Salis
Ernst Sax, lic. iur.

Jura

Präsident:

Patrick Ballaman

Mitglieder:

Patricia Boillat, RA
Madeleine Brêchet
Charles Broquet, Dr. med.
Danièle Chariatte-Courbat
Philippe Faivet
Fabienne Meneau-Calame
Radenko Mijanovic

Luzern, Ob- und Nidwalden

Präsident:

Jim Wolanin-Stämpfli

Mitglieder:

Bernhard Achermann
Sara Agner
Hedy Eggerschwiler-Bättig
Andreas Hofer
Christine Kaufmann-Wolf
Donath Kohler
Roger Suter
Walter Wyrsh-von Wyl

Neuenburg

Präsidentin:

Gigliola Favre

Mitglieder:

Jean-Claude Berger
Didier Boillat
Willy Buss, Dr. med.
Emmanuelle Garnier
Claude Grimm
Carmelo Marchese
Claire-Lise Schwaar

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

Manfred Dähler, RA, lic. iur.

Mitglieder:

Thomas Bodenmann,
Dr. med.
Leo Coray
Monika Eugster-Sutter
Julian Heeb

Tessin

Präsident:

Paolo Rimoldi, lic. oec.

Mitglieder:

Nicola Keller, Dr. med.
Michele Mainardi,
Prof. Dr. phil.
Luisa Ongaro Mengoni,
lic. sc. ec. e soc.
Lorenza Stanga-Gini, lic. phil.

Thurgau-Schaffhausen

Präsident:

Christian Lohr, Nationalrat

Mitglieder:

Ulrich W. Böhni, Dr. med.
Iren Eichenberger
Martin Keiser, RA, lic. iur.
Hedy Mannhart
Sabina Peter Köstli
Armin Schmidlin
Brigitte Späth, Dr. rer. pol.

Uri-Schwyz-Zug

Präsidentin:

Manuela Leemann,
RA, lic. iur., LL.M.

Mitglieder:

Alberto Casco
Céline Huber
Christian Indermaur
Daniel Reichmuth
Martin Scotoni, Dr. med. FMH
Regula Töndury-Ruppli

Waadt

Präsidentin:

Nicole Grin

Mitglieder:

Alexandre Badoux
François Cornamusaz
Francine Maria Crausaz,
Dr. med.
Katia Horber-Papazian, Prof.
Nathalie Jaquerod
Françoise Jomini
Charles Joye, RA, Dr. iur.
Daniel Laufer, Dr. med.
Nicolas Leuba
Jean-Bernard Racine,
Prof. hon., Dr. phil.
Christian Terrier, Notar
Nicolas Walther

Zürich

Präsidentin:

Pearl Pedergnana

Mitglieder:

Bruno Binz
Thomas Bolliger
Oskar Denzler, Dr. med.
Kurt Pfändler, RA, lic. iur.
Silvia Seiz-Gut

Kollektivmitglieder

AES, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Zürich
agm, Association Genevoise des Malentendants, Genève
APW, Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung, St. Gallen
Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn, Aarau
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Bern, Bern
Entlastungsdienst Schweiz, Kanton Zürich, Zürich
Entlastungsdienst Ostschweiz, Gossau
Fachstelle Autismushilfe, Ostschweiz, St. Gallen
Fondation Emera, Sion
forum écoute, Fondation romande des malentendants, Lausanne
Frauenzentrale Haushilfe- und Entlastungsdienst, St. Gallen
Murg-Stiftung, Littenheid
Nathalie Stiftung, Gümligen
pro audito Schweiz, Organisation für Menschen mit Hörproblemen, Zürich
SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich
Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle
Schweizerische Epilepsie-Liga, Zürich
sonos, Schweiz. Hörbehindertenverband, Zürich
Stiftung Arkadis, Olten
Stiftung Mosaik, Pratteln
Stiftung Rheinleben, Basel
SZB, Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen, St. Gallen
traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, Luzern
Zentrum Selbsthilfe, Basel

Vertretung in Organisationen

Pro Infirmis ist Mitglied in nationalen und internationalen Organisationen.

Vertretung in leitenden Gremien

- Förderverein «Barrierefreie Schweiz»
- Inclusion Handicap
- Interessengemeinschaft (IG) Integration und Schule
- MIS, Mobility International Schweiz
- Nationale Interessengemeinschaft für betreuende und pflegende Angehörige
- SAHB, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
- SKOS, Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe
- Stiftung Profil – Arbeit & Handicap

Mitgliedschaften

- Allianz für Sexuaufklärung Schweiz
- Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen
- Förderverein bidok Österreich (Digitale Bibliothek zu Integration und Inklusion)
- Koordination Schweiz (Sozialversicherungs- und Koordinationsrecht)
- KPGH Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke
- Netzwerk Behindertengerechtes Bauen
- Netzwerk Case Management Schweiz, Fachhochschule Luzern
- Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- proFonds, Dachverband gemeinnützige Stiftungen der Schweiz
- RI Rehabilitation International
- SAR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Schweizer Tourismus-Verband
- SGG, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Stiftung Zewo, Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen
- SVEB, Schweizer Verband für Weiterbildung
- Verein LEA «Living Every Age»
- Verein sozialinfo.ch

Revisionsstelle

Convisa Revisions AG
Herrengasse 14, 6431 Schwyz



Wir danken

den Spenderinnen und Spendern,

den Unternehmenspartnern,

den Vergabestiftungen,

dem Bundesamt für Sozialversicherungen,

dem Eidgenössischen Büro für
die Gleichstellung von Menschen mit
Behinderungen,

den Kantonen und Gemeinden

für die Unterstützung unserer
Dienstleistungen und Projekte.

Impressum: Redaktion und Verlag
Pro Infirmis
Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich
Tel. 058 775 20 00
contact@proinfirmis.ch

Postkonto 80-22222-8
IBAN CH96 0900 0000 8002 2222 8

www.proinfirmis.ch

